

RESILIENZ

DIE

FRIEDEN SCHAFFT



In der Sorge fand ich die Lösung / In der Dunkelheit
selbst fand ich das Licht / Im Schrecken selbst den Trost

Robert M. Suleiman

Robert M. Suleiman

Resilienz die Frieden schafft

**In der Sorge fand ich die Lösung
In der Dunkelheit selbst fand ich das Licht
Im Schrecken selbst den Trost**

Copyright: © 2020 Robert M. Suleiman
Umschlag & Satz: Erik Kinting – www.buchlektorat.net

Verlag und Druck:
tredition GmbH
Halenreihe 40-44
22359 Hamburg

978-3-347-14034-9 (Paperback)
978-3-347-14035-6 (Hardcover)
978-3-347-14036-3 (e-Book)

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Inhalt

Vorwort

Einleitung

1. Hinweise auf das Wirken und auf die Existenz Gottes als Basis für Resilienz

- 1.1 Die Existenz Gottes
- 1.2 Abhandlung über die Natur
- 1.3 Der Wert des Glaubens

2. Die Sichtweise der Gläubigen

- 2.1 Von allen Seiten aufgehoben sein
- 2.2 Glück im Unglück
- 2.3 Die ausweglose Situation des Propheten Junus (biblischer Jonas)
- 2.4 Liebe und Kraft
- 2.5 Das Ziel des Lebens

3. Vom Umgang mit Leid

- 3.1 Abhandlung für die Kranken
- 3.2 Über das Sterben
- 3.3 Abhandlung für die Betagten
- 3.4 Abhandlung über Schläge der göttlichen Güte

4. Liebe zu Gott

- 4.1 Über Liebe im Namen Gottes
- 4.2 Alles was zu ihm neigt
- 4.3 Der Mensch liebt das „Vollkommene“
- 4.4 Ego, Liebe und Angst

5. Das Gute im Schlechten und andere Lichter im Dunkeln

- 5.1 Die Kraft der Dankbarkeit
- 5.2 Wieso lässt Gott so viel Elend zu? Muss es einen Teufel geben?
Die Liebe des Menschen zur Ewigkeit
- 5.3 Warum können wir nicht einfach so wie ein Tier das Leben genießen?
- 5.4 Über Politik, Toleranz und Gewaltanwendung sowie weitere Aussagen aus dem Gesamtwerk

6. Die Weisheit hinter dem Ego

7. Brauchen wir wirklich Paradies und Hölle um gute Menschen zu sein?

Anstelle eines Schlusswortes

Vorwort

In den letzten hundert Jahren haben sich die Menschen sowohl von härteren Zeiten als auch zugleich vom Glauben entfernt. Dass der Glaube bei den Menschen zu einer höheren Resilienz, das heißt Widerstandskraft gegen psychische Belastungen, führt, gilt durch wissenschaftliche Studienergebnisse als erwiesen. Es wird angenommen, dass erlittenes Leid, wenn es als sinnhaft wahrgenommen wird, besser ertragen werden kann. Religionen gelten als sinnstiftend. Das kulturelle Rückgrat des Glaubens steht uns heute nicht mehr in dem Maße wie vor beispielsweise hundert Jahren zu Verfügung.

Würden die Lebensumstände wie vor hundert Jahren uns ganz plötzlich wieder übergestülpt, gäbe es eine beträchtliche Anzahl von Menschen, welche ohne das Gefühl, von Gott getragen zu sein, schier ihren Verstand verlieren würden.

Nun befinden wir Menschen uns aber angesichts bevorstehender Katastrophen wie Klimawandel, Umweltzerstörung, steigender Kriegsgefahr, drohender Geldkrise sowie anderen uns unserer Menschlichkeit beraubender Faktoren vor großen Belastungen. Selbstverständlich tragen wir Verantwortung für die hausgemachten Probleme unserer Welt und ich bin der festen Überzeugung, dass wir dieser Verantwortung nur mit einem innigen Gottesbezug gerecht werden können. Dieses Buch will einen Beitrag dazu leisten. In diesem Buch findet sich ein Leitfaden zu einer ganzheitlichen Betrachtung des Lebens. Die Ganzheitlichkeit kommt zustande, wenn wir Gott als die einzige wahre Wirkursache verstehen können.

Können wir hinter den Kulissen ein gerechtes, alles umfassendes System erkennen, lösen sich alle Widersprüche, leidvolle Erfahrungen und Ängste schnell auf.

Da das Anerkennen Gottes hierzu Grundvoraussetzung ist, will das erste Kapitel uns Gott vermitteln.

Mit „Gott“ ist in diesem Buch derjenige gemeint, welcher alles ins Dasein gebracht hat, es leitet und an dessen Schöpfung man seine Eigenschaften erkennen kann. Dieser eine Gott, wie ich ihn soeben grob umschrieben habe, ist sowohl der Gott der Juden, der Christen und der Muslime. Auch werden viele andere Menschen auf dieser Welt dem so zustimmen. Umso erstaunlicher ist es, dass gerade zwischen Anhängern dieser drei Religionen bis heute so viele Spannungen herrschen.

Deshalb ist das Ziel dieses Buches nicht nur, einen spirituellen Weg zu Resilienz und Lebensglück aufzuzeigen, sondern auch Frieden unter den Menschen verschiedener Religionen zu stiften. Es soll Muslimen ein Umdenken ermöglichen, auch dann nicht mit Gewalt zu reagieren, selbst wenn sie sich durch Gewalt oder andere Provokationen herausgefordert sehen. Dieses Thema wird im Kapitel 5.4 behandelt. Bitte empfiehlt dieses Buch Muslimen weiter. Um die Akzeptanz für Muslime mit den Inhalten dieses Buches zu erhöhen, und Nicht-Muslimen zu zeigen, dass Muslime auch ganz anders als wir oft meinen, sehr friedfertig, versöhnlich und modern in ihrem Weltverständnis sein können, eignet sich für dieses Buch ein muslimisches Werk als Grundlage.

Es ist das Werk des kurdischstämmigen Islamgelehrten Said Nursi (gest. 1960 in der Türkei), mit dem Titel Risale-i Nur (zu Deutsch „Lichtbriefe“). Selbstverständlich gibt es auch zahlreiche Beispiele in christlichen und jüdischen Werken, welche genauso gut herangezogen werden hätten können, um einen spirituellen Weg zu Resilienz und Lebensglück aufzuzeigen. Die Religionen sind ja in Wirklichkeit gar nicht so weit auseinander wie wir manchmal glauben.

Das als Grundlage dieses Buches dienende Werk, ist nach dem Koran das am häufigsten gelesene religiöse Schriftwerk in der Türkei und wurde in Teilen in viele Sprachen der Welt übersetzt. Es ist eine Art von

Korankommentar, welcher die Weisheiten und tieferliegenden Bedeutungen des Glaubens erklärt.

Interessanterweise wendet sich Said Nursi in diesem seinem Hauptwerk öfter an zukünftige Generationen und spricht diese an. Das erstaunt umso mehr, als sich die Risale-i Nur so liest, als wäre sie erst gestern für unsere aktuelle Lage geschrieben worden. Das über 6000 Seiten umfassende Werk ist in der damals für muslimische Gelehrte üblichen Sprache und auf osmanisch verfasst. Für Türken ist der Zugang zur Risale-i Nur jedoch heute sehr erschwert, da sie deren Sprache kaum noch verstehen können. Die türkische Sprache hat sich, aufgrund staatlicher Programme zur „Entfernung nicht türkischer Wörter aus der Sprache“, in den letzten fünfzig Jahren sehr stark verändert. Said Nursi wurde 1876/77 im damaligen Osmanischen Reich geboren und erhielt schon als Jugendlicher den damals höchsten Titel für islamische Gelehrte „Bediuzzaman“ (gesprochen Bediusaman), was so viel besagt wie „seit langem ist niemand so gelehrsam gewesen“. Er gehörte der weitaus größten Gruppe der Muslime, der sunnitischen Richtung (ca.90%) an. Er grenzte sich stark von Sekten ab und wollte nicht durch Gewalt, sondern durch Liebe, Sanftmut, Mitgefühl und Überzeugungskraft etwas verändern. Er verurteilte jede Art von Terrorismus scharf und hielt rein gar nichts von der Vermischung von Politik und Religion. In seinem noch lange vor der Risale-i Nur verfassten Buch „Munazarat“ (Diskussionen, erschienen 1911), setzte er sich schon Jahrzehnte vor der Einführung der Demokratie in der Türkei für ein demokratisches, parlamentarisches System ein. Die Motivation dafür war einzig und alleine der Islam (freiwillige Hingabe an Gott). Said Nursi erklärt in seinem Werk, dass es „verschleiern“ geschrieben wurde. Das heißt, man versteht nicht alles sofort, sondern erst nach genauem und eventuell wiederholtem Lesen mit der Zeit. Dieses Buch versucht dem Leser jedoch ein schnelleres Verständnis zu ermöglichen, wenn auch nicht so breit angelegt, sondern im Rahmen des Themas der psychischen Widerstandskraft und der Überwindung von Ängsten.

Das osmanische Reich war gesellschaftlich und politisch relativ stark an der islamischen Religion orientiert. Nach dessen Untergang 1922 wurden im

Zuge der säkularen und laizistischen Neuausrichtung des Landes staatlicherseits viele Menschenrechtsverletzungen begangen, um die Gesellschaft, notfalls auch mit Zwang und Gewalt, auf die neuen Ziele der Verfassung auszurichten. So wurde die Bevölkerung beispielsweise gezwungen, eine bestimmte Kleidung zu tragen, der Gebetsruf in arabischer Sprache wurde verboten, Bücher durften nur noch in lateinischen Buchstaben gedruckt werden, die religiöse Elite des Landes wurde ermordet und dergleichen mehr. In dieser Zeit erfuhr Nursi Unterdrückung und Willkür in Form von Verbannung, Hausarresten, Gefängnisaufenthalt unter folterähnlichen Bedingungen in Einzelhaft, Vergiftungen, Isolation, Verbot seiner Schriften und deren Beschlagnahmung. Er ermahnte seine Anhänger immer wieder dazu, die erlittenen Schikanen zu ertragen und sich keinesfalls zur Gewalt verleiten zu lassen. Als Said Nursi mit seinen Mitstreitern einmal das Gerichtsgebäude verließ und ihnen von Polizisten mit Schlagstöcken auf ihre Knie geschlagen wurde, wies er sie sogar dazu an, sich für diese Schläge zu bedanken. Mit dem Fortschreiten der zivilen staatlichen Entwicklung in der Türkei wurde die Verbreitung seiner Schriften schließlich noch zu seinen Lebzeiten, als Ergebnis gerichtlicher Verhandlungen, erlaubt. Heute gibt es weltweit ca. eine Million Menschen, welche sein Werk tief in ihre Herzen geschlossen haben und es regelmäßig lesen.

Trotz der insgesamt ca. dreißigjährigen Haft (einschließlich der Haft in russischer Gefangenschaft im Ersten Weltkrieg), jahrelanger Verbannung und Hausarresten unter teilweise menschenunwürdigen Bedingungen, wurde Said Nursi durch seine gottergebene Lebensweise eine solche Kraft und Freude zuteil, welche er ganz klar in seinen Schriften zum Ausdruck bringt. Könnten wir uns nur ein Scheibchen von seiner Lebensweise abschneiden, wären wir die glücklichsten Menschen. Zugang zu diesem Glück zu verschaffen, sodass es der Leser auch heute möglichst schnell und kompakt begreifen kann, ist das Hauptziel des vorliegenden Buchs. Said Nursi vereint und versöhnt den Sufismus (islamische Mystik) mit der klassischen islamischen Theologie. Es sei hier aber darauf hingewiesen, dass Said Nursi kein Sufi im Sinne

eines Anhängers eines Ordens gewesen ist. **Dieses Buch distanziert sich durch seinen Inhalt ganz klar vom Wahhabismus/Salafismus.** Dieses Buch ist auch zur Trauerarbeit und zum Vorlesen für im Sterben liegende gläubige Menschen geeignet.

Dieses Buch will durch Nursis Werk Licht für den Leser über die Tiefe und Kraft des Glaubens bringen und vereint durch seine ganzheitliche Herangehensweise alle Menschen die ganz einfach an Gott glauben, zu einer großen geistigen Gemeinschaft, dies aber ohne den Nichtgläubigen feindlich gesinnt zu sein, denn auch an diese wendet sich dieses Buch. Dieses Buch bietet darüber hinaus eine Chance, die spirituelle Dimension des Islams ohne Verfärbung kennenzulernen. Denn unser Wissen über den Islam ist mit Informationen des politischen und gesellschaftlichen Weltgeschehens inmitten kriegerischer Auseinandersetzungen vermischt. Auch kulturelle Unterschiede der Völker sowie der Terror von künstlich hochgepäppelten muslimischen Sekten versperren uns Menschen den Blick auf den Wesenskern des Islams.

So wie es im Christentum immer wieder Strömungen gab, welche die Grenzen zwischen Islam und Christentum im Ergebnis aufweichten, gibt es auch muslimische Strömungen, welche den Christen gegenüber sehr freundschaftlich und kooperativ gesinnt sind und dazu beitragen, Grenzen in den Köpfen und Herzen zu überwinden. Die Strömung der Risale-i Nur-Leser ist solch eine.

Die meisten Menschen in unserer Gesellschaft haben im besten Falle noch ein zwiespältiges Verhältnis zu Gott. Das liegt aber oft auch daran, dass sie den Kern dessen, was Gottes Attribute beschreibt, nicht entdeckt haben oder es ihnen vorenthalten wurde. Dieses Buch beendet das weit verbreitete Gefühl „von Gott und dem Sinn des Lebens abgeschnitten zu sein“. Es gibt Hoffnung und Zuversicht. Gott lässt uns nicht alleine!

Dieses Buch ist ein Weg, mehr Freude am Leben und mehr Widerstandskraft gegen alle Widrigkeiten des Lebens durch den starken Glauben an Gott und dessen Wirken zu erlangen. Es ist ein Rüstzeug und befreit den Menschen von Ängsten und innerer Gefangenschaft. Wichtiger aber noch ist: Es reinigt unsere Herzen, Seele und Verstand von

Materialismus, übertriebenem Egoismus, Naturalismus, falschem Patriotismus und von offensichtlichem und unscheinbarem Dienst an falschen Göttern und kann infolgedessen dazu führen, Gottes Wohlgefallen besser zu erlangen und unser Leben besser an Gott auszurichten.

Ergebnis der Lektüre dieses Buches ist es hoffentlich, sich von bedrückenden Gefühlen aller Art zu befreien und tiefe Freude zu empfinden sowie eine enorme Widerstandskraft gegen kleine und große Schicksalsschläge jeder Art zu erlangen.

Das Buch versucht Brücken zu bauen und den einzelnen Menschen in seinem Glauben zu stärken. Es will Grundlagen aufzeigen, welche dazu führen, dass sich die Gläubigen verschiedener Religionen untereinander unterstützen.

Ziel dieses Buches ist die Förderung tiefer Religiosität und Spiritualität im Gegensatz zu reinen Lippenbekenntnissen oder der Absicht, sich durch Religion von anderen abgrenzen zu wollen. Ziel ist es, die allgemeine Wertschätzung der Religionen wieder zu erhöhen. Ziel ist es, Streit und unsinnige sowie schädliche Diskussionen zu vermeiden und zu beenden sowie Frieden zwischen den Gläubigen der verschiedenen Religionen und allen Menschen zu fördern, nach dem Motto des Bibelspruchs: „Suche Frieden und jage ihm nach“ (Psalm 34,15).

Im Koran wird den Gläubigen sogar verboten, in herabsetzender Weise mit Christen und Juden zu sprechen, und sie sollen nur in allerfreundlichster Art und Weise religiöse Meinungsverschiedenheiten mit ihnen besprechen. Es gibt eine Strafe für die aus einer Sekte entspringenden „Islamzerstörer“, welche sich „Islamischer Staat“ nennen und sich nicht nur mit ihren Zungen über dieses Gebot hinwegsetzen, sondern gar Hand an Christen anlegen! Schande über die Herrscher Saudi Arabiens und deren westliche Helfer, welche diese Organisation ins Leben gerufen haben. Auch möchte ich hier anmerken, dass der IS ohne amerikanische Waffen, welche ihnen im Irak in die Hände gefallen sind und dort ursprünglich zur Terrorbekämpfung gelagert waren, nicht so stark geworden wäre.

Anmerkung zur Übersetzung und zur zusammenfassenden Wiedergabe der Risale-i Nur Texte in diesem Buch:

Alle Stellen, welche nicht in kursiver Schrift geschrieben sind, sind aus der Risale-i Nur. Manche Stellen in der Risale-i Nur wurden möglichst wortgetreu und genau vom Verfasser dieses Buches übersetzt. Manchmal wird die Bedeutung von Risale-i Nur-Texten als eine Art Zusammenfassung von dem, was der Verfasser davon verstanden hat, wiedergegeben. Manchmal werden im Original vorkommende Wiederholungen oder Sätze/Satzteile zugunsten des Leseflusses oder um Dinge für den Leser zu vereinfachen weggelassen. Wichtig war für den Verfasser, die Botschaft, welche Said Nursi vermitteln will, möglichst prägnant rüberzubringen. Diese Unterschiede in der Wiedergabe sind nicht extra gekennzeichnet.

Kursiv geschrieben sind alle Anmerkungen und Erklärungen des Verfassers dieses Buchs. Vorwort und Einleitung sind vom Verfasser dieses Buchs. Im Band „Briefe“ der Risale-i Nur, am Ende des sechsten Abschnitts des 29. Kapitels, zum Ende der 5. „teuflischen Versuchung“ gibt Nursi im Umkehrschluss die Erlaubnis dazu, seine Werke zu erklären. Diese Erklärungen stammen, so gut es mir möglich war, aus Informationen, welche an anderer Stelle in seinem Werk vorkommen.

Mir ist dabei bewusst, dass ich mich damit zu einer Art „Schleier“ gemacht habe, welcher die tiefen Bedeutungen der Risale-i Nur verdeckt. Dies deswegen, da es mir immer nur möglich ist, einen Teil der Bedeutungsfülle, welche im Originalwerk vorhanden ist wiederzugeben. Abgesehen davon, ist eine Übersetzung auch ungewollt immer ein Stück weit Interpretation. Denn manche Wörter können so oder auch etwas anders übersetzt werden. In der Risale-i Nur steht, dass es strikt unerwünscht ist, diese (Original)-Abhandlungen zu verändern. Dies ist selbstverständlich nicht meine Absicht. Es handelt sich bei diesem Buch hauptsächlich um eine Zusammenfassung mit Anmerkungen von Teilen seines Werks in deutscher Sprache. Dieses Buch weist auf das Original hin. Ich bitte Gott den Erhabenen, mich mit dieser Absicht anzunehmen, denn es ist mir aus meinem Innersten heraus nicht möglich, mit dem Schreiben dieses Buches aufzuhören. Das qualitative Original bleibt und ist die Risale-i Nur. Dem